BEGLEIT-PROGRAMM



Credit: HBF – Handball Bundesliga Frauen

Aktion „He Schiri – danke schön!“

In den Weihnachtsferien 2023/24 erhalten alle DHB-Schiedsrichter*innen gegen Vorlage ihres Ausweises freien Eintritt in die Ausstellung.

„Stürmerfoul oder Siebenmeter?“

Am 9. Januar 2024 um 19 Uhr berichten Fabian und Christian vom Dorff aus dem Schiedsrichter-Elitekader des DHB unter dem Motto „Stürmerfoul oder Siebenmeter?“ von ihren Einsätzen in den Handball-Bundesligen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Passen, Fangen & Lesen – die sportliche Handball-Lesung

Kinderbuchautor Alexander Heil liest aus seinem aktuellen Handballbuch „SOS IN DER HANDBALLSCHULE“. Spannung, falsche Fährten, lustige Dialoge und vieles mehr. Bringt Sportsachen mit und lasst Euch von einem Handballprofi zeigen, wie Ihr Euren Gegner auf dem Handballfeld austricksen könnt!

Für alle ab 7 Jahre.
Dauer: 11–ca. 14 Uhr
Datum: 18. Februar 2024
Ort: Infos vorab in der
Tagespresse und auf der Homepage des Museums

Hansestadt Wesel Stadtbücherei

Eine Veranstaltung in Kooperation mit
der Stadtbücherei Wesel.
Kosten: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei;
Erwachsene 3,00 € pro Person

Anmeldung für die Veranstaltungen am
9. Januar und am 18. Februar unter:

Kulturinfo Rheinland
Tel.: +49(0)2234 9921555
Fax: +49(0)2234 9921300
E-Mail: info@kulturinfo-rheinland.de



Credits:
Mindener Museum



Standort und Anfahrt



LVR-Niederrheinmuseum Wesel
An der Zitadelle 14–20
46483 Wesel

Öffnungszeiten
Dienstag–Sonntag, 11–17 Uhr

Weitere Informationen auf:
www.niederrheinmuseum-wesel.lvr.de

Änderungen vorbehalten.

Wege zum LVR

Portal Rheinische Geschichte

Credit Titelbild:
Philipp Ising, Gummersbach

LVR-Niederrheinmuseum Wesel
An der Zitadelle 14–20, 46483 Wesel
Tel.: 0281 33996-0, Fax: 0221 8284-4861
E-Mail: niederrheinmuseum-wesel@lvr.de
www.niederrheinmuseum-wesel.lvr.de

70 Jahre LVR LWL



Mindener Museum

LVR Qualität für Menschen

DER HANDBALLSPORT IM RHEINLAND UND WESTFALEN VON 1917 BIS HEUTE

Handball ist ein Teamsport: für Spieler*innen, für Fans und nun auch für Museumsgäste! Wir bringen kleine Tore und kleine Bälle mit den großen Geschichten in großen Sprüngen ins Museum. Wir zeigen historische Ereignisse, wir beleuchten die Nachwuchsförderung, feiern Erfolge und spannen den Bogen zu den Varianten dieses Sports. Die Ausstellung ist ein Match, in dem Spielspaß und Aktion mit im Vordergrund stehen – Wissenstests, Kino, VR-Brille und viele Stationen mehr bieten ein aktives Ausstellungserlebnis. Unser Spiel besteht aus fünf Bereichen:

Auf zum Anpfiff!

In Deutschland hat das Jahrzehnt des Handballs begonnen:
2023: Die U21-Nationalmannschaft wird Weltmeister.
2024: Europameisterschaft der Männer in Deutschland, mit dem Eröffnungsspiel in Düsseldorf.
2025: Deutschland ist mit den Niederlanden Gastgeber für die Frauen-Weltmeisterschaft.
2027: Deutschland richtet die Weltmeisterschaft der Männer aus.



Credit: Handball-Bundesliga GmbH



Credit: Mindener Museum

Und bei all dem liegt ein besonderer Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Hier sind die großen Spielstätten, hier werden internationale Meisterschaften angepfiffen und hier sind traditions- und erfolgreiche Vereine zu Hause wie TUSEM Essen, TBV Lemgo, GWD Minden, VfL Gummersbach oder Bergischer HC, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Hier ist Handballland.

In der 1. Halbzeit!

Nach dem Spielbeginn geht´s in der Ausstellung in die Vergangenheit, nach Berlin ins Jahr 1917; dort benennt Max Heiser (1879–1921) sein Torballspiel für Frauen in Handball um. Als Vater des modernen Handballsports gilt allerdings Carl Schelenz, da er diesen Mannschaftssport zu einem kampfbetonten Sportspiel für Männer entwickelte – als Antwort auf den englischen Fußball. Schnell zählt Handball zu den zehn beliebtesten Sportarten. Trotzdem einheitliche Regeln oder ein gemeinsamer Verband noch fehlen, wird Handball in zahlreichen Vereinen angeboten und erfreut sich eines hohen Zuschaueraufkommens. Vielleicht ist es diese große Resonanz in der breiten Bevölkerung, die dazu führt, dass der Sport im Nationalsozialismus für politische Ziele der Diktatur missbraucht wird. In der Ausstellung geht es bei diesem Thema um Aufarbeitung und Reflektion.

Schnell ist Feldhandball in der Nachkriegszeit wieder en vogue und begeistert in den Jahren des Wirtschaftswunders die Massen. Das gilt auch für den Frauenhandball. Beide deutsche Staaten (BRD & DDR) sind international erfolgreich, wobei im nationalen Vergleich die Vereine aus dem Westen, vermehrt aus Nordrhein-Westfalen, die Nase vorn haben. Beliebtheit ist das Eine, eine Verlagerung der Spielstätten das Zweite: Fehlen zwar in den 1950er und 60er Jahren noch die großen Arenen, wird die Hallenhandball-Bundesliga dennoch 1966 für die Männer und 1975 für die Frauen eingeführt.

Puh – Halbzeitpause!

Bierwalker, Vereinsbecher, Wimpel und die Fotowand mit den Stars, diese und viele Dinge mehr hält die Ausstellung vor. Das Mitmachen nimmt an dieser Stelle einen großen Raum ein, so kann man sich auch als Spieler versuchen: Eine VR-Brille macht Euch zum Profi und ermöglicht im virtuellen Raum ein sehr reales Spielerlebnis.

Wie kaum eine andere Sportart hat der Handball sich extrem fortentwickelt. Das zeigt sich vor allem durch die inklusiven Angebote für Menschen mit diversen Handicaps. Die Bandbreite an technischer Unterstützung ist groß und wird in der Ausstellung erläutert – Tests inklusive.

In der 2. Halbzeit!

Handball ist heute echter Spitzensport mit Profispielerinnen und -spielern, die aus Traditionsvereinen hervorgegangen sind. Das war ein langer Weg – für Vereine wie für die einzelnen Sportler*innen.

In NRW ist Handball nicht nur im Leistungssport, sondern auch in der Breite fest verwurzelt. Das belegen die mehr als 54.000 weiblichen und 96.000 männlichen Mitglieder und Aktive aus rund 750 Vereinen. Groß ist das ehrenamtliche Engagement auch in dieser Sportdisziplin.

Ab in die Verlängerung!

Handball ist heute facettenreich wie vermutlich kaum ein anderer Mannschaftssport. Das Spiel in der Halle ist ein „Saisongeschäft" von Oktober bis Mai. Und im Sommer? Seit nun fast schon 25 Jahren wird in Deutschland Beachhandball gespielt. Was zunächst als reine Fun-Sportart begann, wird heute in Turnieren und Wettbewerben international ausgetragen. Zu diesem Spiel im Sand oder auch zur Jugendförderung gibt es Expertenmeinungen in der Ausstellung: Ein eigens produzierter Film dokumentiert die Arbeit regionaler Player und unternimmt einen Abstecher in die Niederlande.

All diese Ereignisse und Entwicklungen, die den Handball geprägt, Strukturen für Verbände und Vereinswesen geschaffen und in NRW starke Spieler*innen hervorgebracht haben, sind in der Story der Wanderausstellung „Kleine Tore, große Sprünge?" enthalten. Für Profis und Laien, für Fans und solche, die es werden wollen, für den Club und die Familie ist diese Ausstellung ein Erlebnis.

Die Präsentation ist eine Art Pionierleistung, denn eine solche Zusammenstellung an Daten und Fakten und an Informationen hat es bisher noch nicht gegeben!



Credit: HBF – Handball Bundesliga Frauen